

Positionspapier zum Klimapakt Soest klimaneutrale Stadt bis 2030

Folgerungen aus der Klimabelastung 2026

Klimaschutz, Klimaanpassung und Naturschutz sind Vorsorgepolitik

Wer heute handelt, schützt Lebensgrundlagen, begrenzt künftige Risiken
und stärkt die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt

KLIMAPAKT SOEST 2030
Klimaschutz, Klimaanpassung und Naturschutz sind Vorsorgepolitik.
Heute handeln. Morgen schützen.

Ziel: Klimaneutralität bis 2030
Emissionen senken von ~250.000 t CO₂e auf 50.000 t CO₂e pro Jahr

Die Klimafolgen sind Realität – auch in Soest. Hitzeschutz ist Gesundheitsschutz und Daseinsvorsorge. Vorsorge heute vermeidet höhere Kosten morgen. Gemeinsam handeln – für eine lebenswerte, zukunftsfähige Stadt.

UNSERE 12 PRIORITÄTEN FÜR DEN KLIMAPAKT

- KLIMANEUTRALITÄT 2030**
Ziel sichern und Maßnahmen priorisieren.
- MOBILITÄT**
Verkehrswende stärken, VEP Klima+ konsequent umsetzen.
- ERNEUERBARE ENERGIEN & NETZE**
Ausbau beschleunigen, Hemmnisse abbauen.
- WÄRME- UND KÜLTEPLANUNG**
Kommunale Wärme- und Kälteplanung verbinden.
- BAUGEBIETE**
Klimaneutral, hitzeresistent, regenwassersicher.
- KOMMUNALE GEBÄUDE**
Ertüchtigen und zum Vorbild machen.
- KLIMAAANPASSUNG**
Verbindlich verankern und von Anfang an miteinbeziehen.
- ÖFFENTLICHE RÄUME**
Nach dem Stadtnaturschutz und Schwammstadtprinzip gestalten.
- LANDWIRTSCHAFT & ERNÄHRUNG**
Böden, Wasser und regionale Kreisläufe stärken.
- GROSSVERANSTALTUNGEN**
Klimapassiert und klimaverträglich gestalten.
- WERTSCHÖPFUNG & HANDLUNGSSPIELRÄUME**
Regionale Wertschöpfung fördern, Einnahmen sichern.
- UMSETZUNG, BETEILIGUNG & TRANSPARENZ**
Gemeinsam gestalten – mit allen Akteuren.

BÜNDNIS KLIMAPAKT 2030

Soest – Klimapakt für morgen. ZUKUNFTSFÄHIG. GERECHT. GEMEINSAM.

Bündnis Klimapakt 2030

Arbeitskreis Kirche und Klima Soest BETTER MOBILITY SOEST BUND OG Soest/Welver CHRISTIAN & CHURCHES SOEST FOR FUTURE foodsharing Bezirk Soest Klimatreff proveg soest GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell von Zukunft Soest MitmachGarten SOEST Repair Café Was werden? Denkmal? SO fair umschalten In der Energieversorgung Soest e.V. VCD Ortsgruppe Soest Download Positionspapier

Stand 15.09.2026

Kontakt: Orga-Team Bündnis Klimapakt 2030 - klimapakt@zukunft-soest.net

1. Zusammenfassung

Klimapakt Soest 2030: Klimaschutz, Klimaanpassung und Naturschutz sind Vorsorgepolitik

Die Klimafolgen sind Realität – auch in Soest und im Kreisgebiet. Der Sommer 2026 hat erneut gezeigt, wie stark Hitze, Trockenheit und andere Extremwetterereignisse **Menschen, Natur, Wirtschaft und Infrastruktur belasten**. Bäume werfen vorzeitig ihre Blätter ab, Gewässer trocknen aus, Ernteverluste drohen und die Wasserverfügbarkeit wird zum Problem.

Besonders gravierend sind die **gesundheitlichen Folgen**. Das Robert Koch-Institut schätzt bundesweit rund **15.800 hitzebedingte Sterbefälle** von Mai bis Mitte August 2026. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Pflegebedürftige, Menschen mit chronischen Erkrankungen, Schwangere und Kleinkinder. Hitzeschutz ist deshalb **öffentliche Daseinsvorsorge**: Kühlung, Verschattung, Begrünung, hitzeangepasste Gebäude sowie verlässliche Warn- und Betreuungsstrukturen sind notwendig. Auch eine gut vernetzte, solidarische Stadtgemeinschaft stärkt die Krisenbewältigung.

Wirtschaft und Arbeitswelt sind ebenfalls betroffen. Hitze beeinträchtigt Gesundheit und Leistungsfähigkeit und kann zu Arbeitsausfällen führen. Dürre, Starkregen und steigende Kosten für Kühlung, Bewässerung und Instandhaltung belasten Unternehmen und öffentliche Haushalte. Klimaanpassung ist damit auch eine Frage wirtschaftlicher Stabilität und Standortqualität.

Klimaschutz und Klimaanpassung gehören untrennbar zusammen. Klimaschutz begrenzt die weitere Verschärfung der Klimafolgen, Klimaanpassung reduziert Folgeschäden, die bereits eintreten oder nicht mehr vollständig vermeidbar sind. **Beides ist verantwortungsvolle Vorsorgepolitik**: Jede vermiedene Tonne CO₂ begrenzt zukünftige Risiken; jede rechtzeitig umgesetzte Anpassungsmaßnahme kann Schäden und Folgekosten reduzieren.

Der **Klimapakt Soest 2030** bietet dafür einen **guten politischen Handlungsrahmen**. Sein Ziel ist die deutliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen und die Klimaneutralität bis 2030. Der Masterplan umfasst 59 Maßnahmensteckbriefe mit konkreten Handlungsfeldern und Umsetzungsschritten. Gleichzeitig zeigt das Controlling, dass insbesondere beim **Ausbau erneuerbarer Energien**, insbesondere der Photovoltaik, **erheblicher Nachholbedarf** besteht

Die angespannte Haushaltslage ist kein Grund, den Klimapakt 2030 abzuschwächen. Sie macht eine klare **Priorisierung notwendig**. Vorrang haben Maßnahmen mit hoher Klimawirkung und Schadensvermeidung: der beschleunigte **Ausbau erneuerbarer Energien und der Energieinfrastruktur**, unter Beachtung natur- und artenschutzrechtlicher Belange, eine klimaneutrale **Wärme- und Kälteversorgung**, zukunftsfähige **Mobilität** sowie energetisch anspruchsvolle und **klimaresiliente Gebäude und Quartiere**. Ebenso notwendig sind **wirksamer Hitzeschutz**, klimaresiliente öffentliche Räume, die Wiederherstellung des **ökologischen Gleichgewichts** stark beschädigter Natur und eine **klimaangepasste Landwirtschaft**. Auch **klimaverträgliche Veranstaltungen und Verpflegung** müssen stärker in den Blick genommen werden.

Die angespannte Haushaltslage macht eine **klare Priorisierung notwendig**. Besonders wirksame Maßnahmen müssen konsequenter umgesetzt und bestehende kommunale Hemmnisse beseitigt werden. Dazu gehört insbesondere, den Ausbau der Energieinfrastruktur und der Netze mit Nachdruck zu beschleunigen. Hierbei ist die Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichtes in der heute stark beschädigten Natur umzusetzen.

Der **Klimapakt 2030** bietet eine **tragfähige Grundlage** für konsequentes Handeln. Er sollte priorisiert, konsequent umgesetzt und dort weiterentwickelt werden, wo neue Anforderungen entstehen.

Wer heute vorsorgt, sichert Soest eine lebenswerte Zukunft.

2. DER AUFTRAG – 12 Prioritäten für Soest

Aus den vorangegangenen Überlegungen ergeben sich folgende Prioritäten:

1. **Klimaneutralität 2030 als Ziel sichern und Maßnahmen priorisieren**
Das politisch beschlossene Ziel des Klimapakts 2030 bleibt verbindlicher Orientierungsrahmen für das kommunale Handeln. Wirksame Maßnahmen sind vorrangig umzusetzen und vorhandene Ressourcen auf Maßnahmen mit hoher Klimawirkung zu konzentrieren.
2. **Mobilität als zentralen Hebel der Klimaneutralität nutzen**
Den Verbund aus Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV stärken, klimafreundliche Mobilität fördern und die im VEP Klima+ ausgewählten Maßnahmen nach Klimawirkung, Kosten und Umsetzbarkeit konsequent umsetzen.
3. **Erneuerbare Energien und Netzinfrasturktur beschleunigt ausbauen**
Der Ausbau erneuerbarer Energien und der Netzinfrasturktur wird beschleunigt und kommunale Hemmnisse werden abgebaut. Vorrang- und Eignungsflächen sind konsequent zu nutzen und natur- und artenschutzrechtliche Belange einzuhalten.
4. **Wärme- und Kälteplanung verbinden**
Die kommunale Wärmeplanung wird um die Kälteplanung erweitert. Innovative Lösungen wie Kalt-Wärme-Netze für eine klimaneutrale Wärme- und Kälteversorgung nutzen.
5. **Baugebiete klimaneutral und -resilient entwickeln**
Baugebiete konsequent auf klimaneutrale Energieversorgung, Hitzeschutz, Regenwassermanagement und zukunftsfähige Mobilität ausrichten.
6. **Kommunale Gebäude ertüchtigen und zum Vorbild machen**
Schulen, Kitas, Krankenhäuser und weitere kommunale Einrichtungen energetisch ertüchtigen und wirksam gegen Hitze und andere Klimafolgen schützen.
7. **Klimaanpassung verbindlich verankern**
Klimaanpassung als kommunaler Vorsorgepolitik etablieren und den Schutz von Menschen, Natur, Infrastruktur und Lebensqualität bei Planungen und Investitionen berücksichtigen.
8. **Öffentliche Räume nach dem Stadtnaturschutz und Schwammstadtprinzip gestalten**
 Stadtbäume, Grünflächen, Gewässer, Verschattung, Entsiegelung, Regenwasserrückhalt und Trinkwasserangebote zum Standard einer klimaresilienten Stadtentwicklung machen.
9. **Landwirtschaft stärken, Ernährung zukunftssicher gestalten**
Eine klimaresiliente Landwirtschaft und regionale Ernährungssysteme fördern, Böden und Wasser als Lebensgrundlagen schützen sowie regionale Kreisläufe, nachhaltige Lebensmittelversorgung und klimaschonende Ernährung stärken.
10. **Großveranstaltungen klimaangepasst und klimaverträglich gestalten**
Kommunale Veranstaltungen konsequent auf Energie, Mobilität, Abfall, Ressourcenverbrauch und Klimaanpassung ausrichten und zum Vorbild machen
11. **Regionale Wertschöpfung und kommunale Handlungsspielräume stärken**
Klimaschutzinvestitionen möglichst so gestalten, dass Wertschöpfung in der Region bleibt und zusätzliche kommunale Einnahmen erschlossen werden.
12. **Umsetzung, Beteiligung und Transparenz sichern**
Klimaneutralität und Klimaanpassung gemeinsam voranbringen: Initiativen, Unternehmen, Einrichtungen, Wissenschaft und Bürgerschaft aktiv einbeziehen.

Inhalt

1. Zusammenfassung.....	2
2. DER AUFTRAG – 12 Prioritäten für Soest	3
3. Die Klimabelastung ist Realität.....	5
3.1 Klimafolgen 2026.....	5
3.2 Gesundheit und vulnerable Gruppen	5
3.3 Kinder und Jugendliche	6
3.4 Arbeit, Wirtschaft und Standort.....	6
3.5 Landwirtschaft und Ernährung.....	7
3.6 Natur, Wasser und Ökosysteme.....	7
4. Was bedeutet das für Soest?	7
4.1 Klimaschutz, Klimaanpassung und (Stadt-)Naturschutz gehören zusammen.....	7
4.2 Vorsorge ist günstiger als Schadensbewältigung	8
4.3 Der Klimapakt 2030 – der bestehende Handlungsauftrag	8
5. Die Prioritäten für den Klimapakt 2030	10
5.1 VEP Klima+: Mobilität als zentralen Hebel der Klimaneutralität nutzen	11
5.1 Energieinfrastruktur und erneuerbare Energien beschleunigen	11
5.2 Wärme und Kälte gemeinsam planen	12
5.3 Klimaneutrale und klimaresiliente Baugebiete	13
5.4 Kommunale Gebäude hitzeresilient machen	13
5.5 Öffentliche Räume als klimaresiliente Infrastruktur	14
5.6 Landwirtschaft, Ernährung und regionale Wertschöpfung	14
5.7 Klimaangepasste und klimaverträgliche Großveranstaltungen	15
6. Klimavorsorge finanzieren	16
6.1 „Fun or Future?“	16
6.2 Klimafolgekosten vermeiden.....	17
6.3 Zusätzliche Handlungsspielräume erschließen	17
7. GEMEINSAM HANDELN – Eine zukunftsfähige Stadtgesellschaft	17
7.1 Stadt und Verwaltung.....	18
7.2 Wirtschaft.....	18
7.3 Bürgerinnen und Bürger.....	18
7.4 Zivilgesellschaft	19
8. Zukunftsfähigkeit ist eine politische Entscheidung	19
Anlagen	20
Quellen:.....	21